

## Ein neuer Fall für Lincoln Rhyme

In einer Hotelsuite auf den Bahamas wird der regierungskritische US-Bürger Roberto Moreno tot aufgefunden. Offenbar wurde er von einem Scharfschützen kaltblütig ermordet. Auch Morenos Bodyguard und ein Reporter sind Opfer des Täters geworden. Ermittler Lincoln Rhyme und seine Partnerin Amelia Sachs werden auf den Fall angesetzt. Schon bald wird klar, dass der Verdacht der zuständigen Staatsanwältin nicht aus der Luft gegriffen ist. Nance Laurel ist fest davon überzeugt, dass die Morde im Auftrag des amerikanischen Geheimdienstes geschahen. Doch ihr fehlen die nötigen Beweise, um die wahren Schuldigen dieses Attentats zur Verantwortung zu ziehen. Außerdem muss ein skrupelloser Killer geschnappt werden, bevor er wieder zuschlägt.

Während Amelia in Manhattan nach einer heißen Spur sucht, wertet Rhyme die Ergebnisse aus und stellt in bewährter Manier Zusammenhänge her. Er identifiziert den Attentäter als Jacob Swann. Wenn Rhyme ihm das Handwerk legen und die Hintermänner entlarven will, muss er in die Karibik reisen. Doch im Paradies gerät Rhyme in eine tödliche Falle. Nur mit knapper Not entkommt er einem Anschlag auf sein Leben. Swann ist Rhyme und seinen Leuten stets einen Schritt voraus. Gibt es womöglich einen Spion unter den Ermittlern? Rhyme wird klar: Der Mörder spielt mit ihm ein perfides Katz-und-Maus-Spiel. Er muss ihn stoppen - und zwar um jeden Preis. Oder schon bald ist ein weiteres Opfer zu beklagen ...

Knapp sieben Spielstunden lang Hochspannung pur - "Todeszimmer" bedeutet Nervenkitzel at its best. Jeffery Deaver gelingt mit dem mittlerweile zehnten Fall für Lincoln Rhyme Thrillerkunst vom Feinsten. Nach nur wenigen Minuten spürt man, wie das Adrenalin durch die Adern rauscht und es den Puls in gesundheitsgefährdende Höhe schnellen lässt. Dietmar Wunders Stimme nimmt garantiert jeden gefangen. Sie löst beim Zuhörer Hollywood-würdiges Kopfkino aus. Was man hier auf die Ohren bekommt, ist verdammt gute Unterhaltung. Der deutsche Schauspieler sorgt einmal mehr für einen Hörgenuss der einsamen Spitzenklasse. Volkommen zu Recht gehört Wunder zu den ganz großen unter den hiesigen Hörbuchsprechern.

Jeffery Deavers Romane sind wie hochexplosives Dynamit, das die Nerven des Lesers bzw. Zuhörers in Fetzen reißt. Beim Lauschen von "Todeszimmer" glaubt man, man säße auf einem elektrischen Stuhl. Man vergisst glatt das Atmen, sobald Sprecher Dietmar Wunder loslegt. Seine Lesung haut einen definitiv vom Hocker.

Susann Fleischer 25.08.2014

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)